

MEDIENSPIEGEL


12.11.2019


Avenue ID: 1460
Artikel: 11
Folgeseiten: 13

Print

 02.11.2019 Jazz'n'more
NEWVELLE MURI - MEHR ALS NUR EINE 01

News Websites

 12.11.2019 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen» 03

 12.11.2019 aaku.ch / Aargauer Kulturmagazin - AAKU Online
Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Dauerausstellung und neue Sonderausst ... 04

 12.11.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Murikultur/Cabarena präsentiert: Michael Feindler 05

 12.11.2019 regiomagazin.ch / Regiomagazin
Rebecca Trescher Tentett (D) 07

 11.11.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
«Musig im Pflegidach»: Taylor Eigsti Trio (USA) 09

 10.11.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Museum für medizinhistorische Bücher – Führung 12

 10.11.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
«Musig im Pflegidach»: Aaron Parks Little Big (USA) 13

 07.11.2019 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Muri als Babylon des Jazz 15

 07.11.2019 artlog.net / Artlog
Paarlauf - Freiämter Kunststafette 22

 07.11.2019 watson.ch / Watson
Muri als Babylon des Jazz 23



FOTO: PEEWEE WINDMÜLLER

Die Partnerschaft, die das amerikanisch-französische Label Newvelle Records mit Stephan Diethelm von der 'Musig im Pflegidach' eingegangen ist, bringt eine spannende Bereicherung des hochkarätigen Label-Katalogs – und könnte als Aufbruch in neue Dimensionen verstanden werden. Von Christof Thurnherr

Die Box von Newvelle Muri, die offiziell neben der ständigen Serie eigener Veröffentlichungen von Newvelle Records läuft, kommt in der gewohnt opulenten Aufmachung daher. Das schwere, transparente Vinyl, die dicke und edel gestaltete Gatefold-Hülle und der stabile, leicht überdimensionierte Schubler sind ein klares Statement zu einem kompromisslosen HiFi-Approach. Kompromisslosigkeit zieht sich bekanntlich auch durch das Programm der 'Musig im Pflegidach' und so versprechen die Interessen der beiden eine grosse Kongruenz.

Und doch unterscheidet sich die durch Stephan Diethelm aus dem Aargauer Muri kuratierte Serie in vielfacher Hinsicht vom bisher von Newvelle Bekannten. Da ist zum einen die Auswahl der Künstler. "Ich wollte Musiker, die auch unser Programm repräsentieren", erklärt Diethelm. "Wenn man Sonntag für Sonntag ansprechen will, dann muss man sich etwas überlegen. Diese Breite wollte ich auch in die sechs Formationen dieser Serie bringen." Vielfalt auf dem aus Muri gewohnten, sehr hohen Niveau bedeutet, dass die Qualitäten des Jazz bis in die feinsten Verästelungen ausgelotet werden. Als Vertreter eines in jeder Hinsicht modernen Jazz machten Gilad Hekselmann feat. Aaron Parks und Kendrick Scott den Anfang. Ebenso zeitgemäss, aber einen Tick freier oder experimenteller steht daneben der Schlagzeuger Eric Harland mit einem Soloprogramm, bei dem er seine Perkussion im Reigen vorfabrizierter Sounds wirken lässt. Inhaltlich ebenso am Puls der Zeit, allerdings mit einer Piano-Trio-Besetzung schlägt das Gadi Levi Trio den Bogen zur klassischeren Jazz-Tradition.

Ähnliches Idiom, aber andere Klänge sind sodann von der



Trompeterin Nadjé Noordhuis mit ihrem spannend besetzten Quintett zu hören. Und noch in eine andere Richtung geht die klanggewaltige Formation FORQ, das tastenstark und mit einer fast rockigeren Ästhetik antritt. Demgegenüber wiederum wird das sensible und latine Duo von Marta Gómez und Andres Rotmistrovsky gestellt.

_____ Es ist dem Fingerspitzengefühl Diethelms zuzuschreiben, dass diese in ihrer Heterogenität doch mutige Gesamtheit so spannend funktioniert. Diethelm: "Als die Gespräche mit Newvelle begannen, war es für mich nicht schwer, eine hochkarätige Auswahl zu treffen, denn die meisten waren bei uns – teilweise schon mehrmals – aufgetreten." Eine Ausnahme ist Nadjé Noordhuis: "Stephan und ich waren schon länger in Kontakt – irgendwie hatte es bis dahin aber noch nicht geklappt", berichtet die Trompeterin. "Dann fragte er mich an, ob ich an Aufnahmen für Newvelle interessiert sei. Dabei hatte ich schon eine Zeit lang diese Idee für eine neue Band im Kopf und so entstand ein komplett neues Programm, neu geschrieben und einstudiert, speziell für diese Auftritte." Auch beim Duo Gómez/Rotmistrovsky fungierte Diethelm als Katalysator, wie Marta Gómez beschreibt: "Andreas und ich spielten zwar schon lange zusammen, aber immer

in grösseren Formationen. Ab und zu machten wir in diesen Sets einzelne Stücke nur zu zweit. Es war dann Stephans Idee, dass wir das Duo ausbauen könnten. Die Aufnahmen in Muri waren dann eine so schöne Erfahrung, dass wir diese Idee nun weiterverfolgen. Wir tourten so bereits durch Südamerika und planen eine weitere Reihe nächstes Jahr in Europa."

_____ Daneben ist auch die Aufnahme in einem Live-Setting für Newvelle Records neu. "Live-Musik hat oft eine Energie, die im Studio schwer zu erreichen ist", meint Gilad Hekselmann. "Die Tageszeit, die Atmosphäre vor dem Gig und vor allem die Energie des Publikums tragen viel dazu bei, wie die Performance ausfällt. Muri hat da viel zu bieten!" Nadjé Noordhuis ergänzt: "Die Möglichkeit, über drei Abende aufzunehmen, ist absolut luxuriös. Der Sound des Ensembles entwickelt sich dabei in ungeahnte Richtungen. Die meisten der verwendeten Stücke stammen darum vom letzten der drei Abende."

_____ Alle Musiker bekräftigen, dass auf ihren Aufnahmen vor allem die ganz spezielle Stimmung der 'Musig im Pflegidach' festgehalten wurde. Marta Gomez: "In diesem Raum liebe ich die Stille. Und ich liebe es, dass immer wieder ein neues Publikum – mit Leuten, die die Musik kennen und solchen, die Neues hören wollen – für unvergessliche Momente sorgt." Und das ist es, was das Aargauer Muri zu einem Epizentrum der aktuellen Jazz-Welt macht. ■



- ▶ Gilad Hekselman feat. Aaron Parks and Kendrick Scott – Eyes of the World
- ▶ Nadjé Noordhuis Quintet featuring Maeve Gilchrist, Jesse Lewis, Ike Sturm and James Shipp – Gullfoss
- ▶ Eric Harland – Supa Nova
- ▶ FORQ feat. Henry Hoy, Chris McQueen, Kevin Scott & Jason "JT" Thomas – Aargau
- ▶ Marta Gómez and Andres Rotmistrovsky Duo – Un Silencio Que Llego de Lejos
- ▶ Gadi Lehavi feat. Romeu Tristão & Daniel Dor – Wishes

www.newvelle-records.com



Dauerausstellung «Den Himmel vor Augen»

Nach einer umfangreichen Erweiterung präsentiert sich das heutige Museum Kloster Muri in strahlendem Glanz und überrascht mit einer spannend konzipierten Dauerausstellung. Der Besucher wird auf leicht verständliche, unterhaltsame Weise in die bald tausendjährige Geschichte des einstmals einflussreichen und glanzvollen Benediktinerkloster eingeführt. Die neue und moderne Ausstellungsinszenierung lässt die einstige Pracht des Klosters in neuem Licht erscheinen und erlaubt Einblicke in das Leben der Äbte und Mönche sowie in die mächtige Habsburgerdynastie. Die berühmte barocke Klosterkirche rundet die Museumsbesichtigung imposant ab

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

12. November 2019

11 bis 16 Uhr

Weitere Termine: 13. November , 14. November , 15. November , 16. November , 17. November



Museum für medizinhistorische Bücher Muri: Dauerausstellung und neue Sonderausstellung «Charles Darwin»

Das Museum für medizinhistorische Bücher Muri (MMBM) wurde im Oktober 2016 als Privatumuseum von Franz Käppeli eröffnet. Die Dauerausstellung ist die Schatzkammer des Museums mit Prachtbänden und Raritäten aus der Frühen Neuzeit (1480–1780). Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung und die digitale Umsetzung wird der Besuch der Schatzkammer zur faszinierenden Entdeckungsfahrt in die Vergangenheit. Eine Ärztebibliothek, die in der Praxis eines gelehrten deutschsprachigen Medikus um 1780 gestanden haben könnte, präsentiert gesammeltes Wissen von der Renaissance über den Barock bis ins Zeitalter der Aufklärung. Neue Sonderausstellung ab 3. November: «Charles Darwin» – Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers. Das MMBM bleibt vom 14. Oktober bis 2. November wegen der Umbauarbeiten geschlossen

Ausstellungen | Kloster Muri, Muri

12. November 2019

11 bis 16 Uhr

Weitere Termine: 13. November , 14. November , 15. November , 16. November , 17. November



Theater Montag 18.11.2019 - Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri

Murikultur/Cabarena präsentiert: Michael Feindler

Cabarena-Bar offen ab 19 Uhr



«Artgerechte Spaltung»

Michael Feindler ist nicht laut. Ihn als leise zu bezeichnen, wäre aber ebenso falsch. Er steht ewig jung wirkend auf der Bühne. Sein Gesichtsausdruck: Harmlos. Seine Mimik: minimal. Dafür hallt das, was er auf der Bühne sagt, zu lange nach. Seit Jahren hält der Lyriker unter den Kabarettisten hartnäckig an der Behauptung fest, man dürfe dem Publikum ruhig etwas mehr zutrauen – in Hinblick auf Denkleistung, Schmerzgrenze und Empfindsamkeit. Die Sprache ist seine Waffe, die Gesellschaft der Schleifstein, an der er sie schärft. Reime und Rhythmen sind dabei kein Selbstzweck, sondern bilden den Teppich, auf dem man über alles stolpert, was darunter gekehrt wurde. In seinem aktuellen Bühnenprogramm setzt sich Michael Feindler auf den Boden zwischen alle Stühle und testet, wie bequem es dort ist. Frei nach dem Motto «Bevor wir Gräben zuschütten, sollten wir sie durchwandern», betrachtet er allerhand Abgründe, die sich zwischen Menschen auftun. «Jede gesellschaftliche Umwälzung braucht einen Revolutionsdichter. Den Dichter haben wir jetzt. Fehlt nur noch die Revolution.» (Max Uthoff)

<https://michael-feindler.de>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf ab Dienstag, 5. Nov: www.murikultur.ch oder Muri Info, 056 664 70 11

Wann 18.11.2019, 20:00 Uhr



Wo Cabarena Kleintheater (Aula Bez Bachmatten), Muri





Muri - Konzert im Pflegidach

Rebecca Trescher Tentett (D)

Rebecca Trescher - Klarinette, Bassklarinette, Komposition

Sebastian Stempel - Trompete, Flügelhorn

Anton Mangold - Harfe

Juri Kannheiser - Cello

Markus Harm - Altsaxophon, Flöte, Klarinette

Joachim Lenhardt - Tenorsaxophon, Flöte, Klarinette

Tim Collins - Vibraphon

Andreas Feith - Klavier

Peter Christof - Kontrabass

Silvio Morger - Schlagzeug



Die Komponistin, Klarinetistin und Bandleaderin Rebecca Trescher zeigt mit ihrer gerade veröffentlichten dritten CD *Where We Go – music for large ensemble*, dass sie eine der interessantesten Visionärinnen der deutschen Jazzszene ist. Die Kritik feiert den Kompositionsstil und die Vielschichtigkeit ihrer Musik mit „mannigfaltigen Klangfarbenmischungen zwischen musikalischem Experiment und sinfonischem Wohlklang“ (Jazzpodium), aber auch, dass die „Grenzen zwischen durchkomponierter, detailreich ausarrangierter Kunstmusik und inspirierter, spontan aus dem Augenblick geschöpfter Improvisation ganz lässig verwischt“ werden (Nürnberger Nachrichten).

Mit stilistischer Raffinesse und Liebe zum Detail erzählt Rebecca Trescher spannende Geschichten, die den Zuhörer auch durch die bedingungslose Hingabe der starken Solisten innerhalb des Quartetts sofort in ihren Bann ziehen.

So. 12. Januar 2020

20:30 Uhr

Musig im Pflegidach

Pflegi Muri

Nordklosterrain 1

5630 Muri

muri@murikultur.ch

www.murikultur.ch

www.rebeccatrescher.com

Sounds Sonntag 17.11.2019 - Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegidach), Muri

«Musig im Pflegidach»: Taylor Eigsti Trio (USA)

Taylor Eigsti (p), Domo Branch (dr), Joe Sanders (b). Abendkasse ab 19.30 Uhr



«Taylor Eigsti strahlt Furchtlosigkeit und Freude aus. Sicher in dem Glauben dass er mit jedem Musik machen kann.» (Variety Magazine)

Der in New York lebende Pianist und Komponist Taylor Eigsti begann im Alter von vier Jahren mit dem Klavierspiel. Aufgewachsen in Menlo Park, CA, wurde Eigsti schnell als Wunderkind bezeichnet und hat seitdem 7 Alben als Bandleader veröffentlicht. Eigsti wurde im Laufe der Jahre für seine Arbeit als Plattenkünstler und Komponist mehrfach für den Grammy Award nominiert, darunter Best Instrumental Composition und Best Jazz Instrumental Solo. Vor kurzem schrieb Eigsti auch gemeinsam mit Don Cheadle eine Komposition für den 2017 Grammy-prämierten Soundtrack zum Film «Miles Ahead».

In den letzten 30 Jahren hatte Eigsti das Glück, mit Grössen wie Dave Brubeck, Chris Botti, Joshua Redman, Sting, John Mayer, Esperanza Spalding, Chick Corea, Terence Blanchard, Joshua Bell, Snarky Puppy, Vanessa Williams, David Benoit, Chris Potter, Nicholas Payton, Christian McBride zu spielen, zu touren oder aufzunehmen, Julian Lage, Marian McPartland, Stefon Harris, McCoy Tyner, Lisa Fischer, Joey DeFrancesco, Red Holloway, James Moody, Ernestine Anderson, Kurt Rosenwinkel, Becca Stevens, Charles McPherson, The Clayton Brothers, Eldar, Dianne Schuur, Joe Lovano, Ambrose Akinmusire, Hank Jones, The Brubeck Brothers und Frederica Von Stade, und vielen anderen.

Eigsti ist mit seinem Trio und Quartett international sehr viel gereist und war auch ein häufiger und integraler Bestandteil der regelmässig tourenden Bands von Chris Botti, Eric Harland Voyager, Gretchen Parlato, Kendrick Scott Oracle und Sachal Vasandani. Eigsti's Karriere hat viel globale Tourneen mit sich gebracht, und er trat an vielen erstklassigen Veranstaltungsorten auf der ganzen Welt auf, darunter dem Hollywood Bowl, der Carnegie Hall, dem Salle Pleyel, dem Red Rocks Amphitheater, dem Royal Festival Hall, dem Vienna Konzerthaus, der Olympia



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75394164
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites

Hall, der Massey Hall, dem Lincoln Center, der Davies Symphony Hall und vielen Top-Festivals wie dem Montreal Jazz Festival, North Sea Jazz Festival, Singapore Mosaic Music Festival, Monterey Jazz Festival, Stockholm Jazz Festival, Istanbul Jazz Festival, Quito Jazz Festival, Jakarta Jazz Festival, Sydney Jazz Festival, Newport Jazz Festival, Chicago Jazz Festival, Toronto Jazz Festival und viele weitere Auftritte weltweit, darunter ein privater Auftritt für den ehemaligen Präsidenten Bill Clinton. <https://www.tayjazz.com>

<https://www.murikultur.ch/musig-im-pflegidach>

Hinweis zur Veranstaltung

Vorverkauf: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 17.11.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegidach), Muri







Führungen Sonntag 10.11.2019 - Museum für medizinhistorische Bücher, Muri

Museum für medizinhistorische Bücher – Führung

Treffpunkt im Besucherzentrum Kloster Muri. Ohne Anmeldung. Führung und Eintritt kostenlos



Das Museum umfasst eine Dauerausstellung mit bedeutenden Werken der Frühen Neuzeit (1480–1780), eine Wechsausstellung und eine wertvolle Sammlung mit Büchern und handschriftlichen Dokumenten aus den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

Ab 3. November neue Sonderausstellung: Die persönliche Evolution des Wissenschaftlers «Charles Darwin»

<http://www.mmbm.ch/fuehrungen>

Wann 10.11.2019, 14:00 Uhr Weitere Termine
Wo Museum für medizinhistorische Bücher, Muri

Sounds Sonntag 10.11.2019 - Pfligi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri

«Musig im Pfligidach»: Aaron Parks Little Big (USA)

Aaron Parks (p), Greg Tuohey (g), DJ Ginyard (b), Tommy Crane (dr). Ab 19.30 Uhr ist die MIP-Bar & Lounge und die Abendkasse geöffnet



Der Pianist Aaron Parks veröffentlichte sein Blue Note Debüt «Invisible Cinema» im Alter von 25 Jahren, nachdem er drei Blue Note Veröffentlichungen mit dem Trompeter Terence Blanchard veröffentlicht hatte. Die BBC erklärte es zu «einem der grossartigen Alben von 2008». JazzTimes begrüßte ihn als «einen neuen Visionär». Die «San Jose Mercury News» zeichneten seine Veröffentlichung «Alive in Japan» als ihr Top-Jazz-Album des Jahres 2013 aus. Er hat zwei Alben auf ECM veröffentlicht, darunter ein Solo-Klavieralbum und eine Trio-Platte mit Billy Hart und Ben Street.

Little Big, die neue Band des Pianisten/Komponisten Aaron Parks, könnte in gewisser Weise als Fortsetzung des Weges gesehen werden, der auf seiner 2008er Platte «Invisible Cinema» eingeschlagen wurde, mit einem tieferen Engagement für melodisches Songwriting, moderne Rhythmen und immersives Storytelling. Mit den Mitgliedern Greg Tuohey (Gitarre), DJ Ginyard (E-Bass) und Tommy Crane (Schlagzeug), die ihre Erfahrungen nicht nur aus dem Jazz und der improvisierten Musik, sondern auch aus den Bereichen Elektronik, R&B, Indie-Pop, Alt-Country und vielem mehr einbringen, ist dies genre-fluide Musik, die eine eigene Welt schafft.

Parks hat unter anderem mit Kurt Rosenwinkel, Dhafer Youssef, Terri Lyne Carrington, Ambrose Akinmusire, Gretchen Parlato, Kendrick Scott und Marcus Miller gespielt und aufgenommen. Er ist auch Gründungsmitglied von James Farm mit Joshua Redman, Matt Penman und Eric Harland. <https://www.aaronparks.com>

<http://www.murikultur.ch/musik/musig-im-pfligidach>

Hinweis zur Veranstaltung



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75394170
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

Reservierung: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

Wann 10.11.2019, 20:30 - 22:00 Uhr

Wo Pflegi Muri, Zentrum für Pflege und Betreuung (Pflegridach), Muri



Musig im Pflegidach

Muri als Babylon des Jazz

von Bojan Bunijevac - AZ
7.11.2019 um 11:18 Uhr



Yotam Silberstein und Band bei «Musig im Pflegidach» Muri

© Marin Valentin Wolf

Am vergangenen Sonntag verblüfften Yotam Silberstein und seine Band die Hörerschaft im gänzlich ausverkauften «Musig im Pflegidach».

Schon zum zweiten Mal versetzt Yotam Silberstein mit seiner Gitarre den Saal in einen Zustand der Euphorie und Gelassenheit, denn er musizierte vor zwei Jahren schon hier in Muri. Begleitet von den hochklassigen Virtuosen Petros Klampanis (Kontrabass), Daniel Dor (Schlagzeug) und Vitor Gonçalves (Klavier und Akkordeon) bat der gebürtige Israeli eine stilistische Klangvielfalt mit grosser Inspiration vom brasilianischen Choro.

Angefangen mit der äusserst ruhigen und eleganten Komposition «A Picture of Yahoo» wurde zunehmend die Saitenspannung der Instrumente auf die Zuhörer übertragen. Gefolgt von rhythmisch fetzigen Elementen, welche als angenehme Abwechslung dienten, wurde diese allmählich aufgelöst.

Das Publikum ging jedoch vor allem bei den agilen Solos von Yotam auf der Gitarre, der akzentuierten Zupftechnik des Bassisten und natürlich Daniels erstaunlicher Performance am Schlagzeug so richtig ab. Für die grösste Überraschung mit mindestens gleichgrossem Applaus, sorgte der Wechsel des Pianisten an das Akkordeon während «Future Memories», dem Hauptstück des gleichnamigen Albums, welches im März dieses Jahres



veröffentlicht wurde.



Yotam Silberstein spielen bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Valentina Gutierrez



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75394169
Ausschnitt Seite: 3/7

News Websites



Yotam Silberstein spielen bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Valentina Gutierrez



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75394169
Ausschnitt Seite: 4/7

News Websites



Yotam Silberstein spielen bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Valentina Gutierrez



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75394169
Ausschnitt Seite: 5/7

News Websites



Yotam Silberstein spielen bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf



Yotam Silberstein spielen bei «Musig im Pflegidach» in Muri.

© Marin Valentin Wolf

Zugabe für ein interessiertes Publikum

Das harmonisch-kraftvolle Konzert wurde mit einem imposanten Duett zu «Um a Zero», der wohl bekanntesten Komposition des Choro Komponisten Pixinguinha, in die Schlussphase geleitet. Bevor der letzte nach Yotam's Sohn Gil benannte Song den Raum als Zugabe mit weichen Tönen füllte, ging ein Lob an die MusikgeniesserInnen raus: «New York ähnelt mit seinen vielen Kulturen Babylon, diesen Eindruck habe ich auch im Musig im Pflegidach». Unter den Zuhörern war nämlich das gesamte Spektrum vom Neugierigen bis zum erfahrenen Musiker vertreten.

Nach dem kräftigen Applaus eines wohl ausserordentlich überzeugten Publikums, konnte sich die Zuhörerschaft eine Kopie des im März dieses Jahres erschienenen Albums «Future Memories» erwerben. Diese liessen sich viele vom Künstler, welcher sich selbst während seiner aufwendigen Tour immer Zeit für seine Fans nimmt, signieren.

«Meine ersten Jahre in New York waren sehr hart»

Auf die Frage nach Neuigkeiten in seiner Karriere hatte der 38-Jährige sehr viel zu erzählen. Er geniesse es beispielsweise sehr, überall auf der Welt mit seiner Band auftreten zu können. In den letzten Wochen durften sie ihre Musik unter anderem im Cotton Club in Tokyo, der begehrten 55 Bar in New York und im erfolgreichen Jazz-Club Sunside in Paris präsentieren. Da Yotam einen Grossteil seiner Inspiration aus der Südamerikanischen Musik zieht, freut er sich besonders auf seinen Auftritt in der Hauptstadt Argentiniens, Buenos Aires, da er dort mit einem seiner musikalischen Helden, Carlos Aguirre, am 8. Januar musizieren wird.

Ein Album zu erstellen wird bei vielen Musikern mit einem riesigen Aufwand assoziiert, jedoch sieht diese Sache im Fall Silberstein gänzlich anders aus: «Ich schreibe immer Musik», berichtet er mit einer vagen



Selbstverständlichkeit – und impliziert damit: «Es ist ein Dokument, welches den momentanen Standpunkt unserer Band darstellt». Ergänzend äussert Yotam, dass die Herkunft seiner Inspiration eine bedeutende Leichtigkeit in den kreativen Prozess einbringt, da seine Lieder meistens Reflexionen bestimmter Ereignisse und Musik abbilden.

Aller Anfang ist schwierig. So erzählte er etwa von seinem Übergang aus seiner Heimat Israel an die begehrte New School im New Yorker Manhattan: «Meine ersten Jahre in New York waren sehr hart», denn ständig wurde er von Heimweh geplagt. Dies wurde aber spätestens kein Problem mehr, als er sich mit vielen gleichgesinnten Musikern und seiner jetzigen Frau bekannt machte. Mit der Zeit bildete Yotam zunehmend Kontakte und konnte letztes Jahr sogar mit dem grossen brasilianischen Komponisten Ivan Lins auftreten. Selbst mit solchem Erfolg geniesst er dennoch häufig die kleinen Auftritte: «Manchmal präferiere ich die Nähe zu den Leuten, wie hier im Musig im Pflegidach».



Paarlauf - Freiämter Kunststafette

Vergabe "Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt"

Ereignistyp

Finissage

Datum

17.11.2019

Information

Die Josef Müller Stiftung Muri lobt anlässlich der Ausstellung zum ersten Mal den "Mathilde-Müller-Preis für Kultur im Freiamt" aus. Er beinhaltet die Einladung zu einer Einzelausstellung im Singisen Forum im Jahre 2020. Der Preis wird von einer Jury – ihr gehören das Kuratorenteam sowie je ein Vertreter, bzw. eine Vertreterin der Josef Müller Stiftung und der Stiftung Murikultur an – an eine/n der 15 Ausstellenden vergeben, unter Berücksichtigung der Stimmen aus dem Publikumsvoting.

Institution

Singisen Forum

Singisen Forum

Marktstrasse 4

5630 Muri AG Schweiz

Homepage

<https://www.murikultur.ch/singisenforum>



bild: marin valentin wolf

Muri als Babylon des Jazz

Am vergangenen Sonntag verblüfften Yotam Silberstein und seine Band die Hörerschaft im gänzlich ausverkauften «Musig im Pflegidach»

07.11.19, 10:41

Bojan Bunijevac

Brillant und bewundernswert

Schon zum zweiten Mal versetzt Yotam Silberstein mit seiner Gitarre den Saal in einen Zustand der Euphorie und Gelassenheit, denn er musizierte vor zwei Jahren schon hier in Muri. Begleitet von den hochklassigen Virtuosen Petros Klampanis (Kontrabass), Daniel Dor (Schlagzeug) und Vitor Gonçalves (Klavier und Akkordeon) bat der gebürtige Israeli eine stilistische Klangvielfalt mit grosser Inspiration vom brasilianischen Choro.

Hinweis

Der Autor ist Schüler an der Kanti Wohlen. Im Rahmen ihres Deutschunterrichts verfassen die Schüler auch Konzertberichte, die in die Note einfließen.

Angefangen mit der äusserst ruhigen und eleganten Komposition «A Picture of Yaho» wurde zunehmend die Saitenspannung der Instrumente auf die Zuhörer übertragen. Gefolgt von rhythmisch fetzigen Elementen, welche als angenehme Abwechslung dienten, wurde diese allmählich aufgelöst. Das Publikum ging jedoch vor allem bei



watson
8005 Zürich
044 508 39 39
www.watson.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Infoseiten
UUpM: 1'241'000
Page Visits: 14'067'534



Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 75394174
Ausschnitt Seite: 2/2

News Websites

den agilen Solos von Yotam auf der Gitarre, der akzentuierten Zupftechnik des Bassisten und natürlich Daniels erstaunlicher Performance am Schlagzeug so richtig ab. Für die grösste Überraschung mit mindestens gleich grossem Applaus, sorgte der Wechsel des Pianisten an das Akkordeon während «Future Memories», dem Hauptstück des gleichnamigen Albums, welches im März dieses Jahres veröffentlicht wurde.

Video: YouTube/Stephan Diethelm

Zugabe für ein interessiertes Publikum

Das harmonisch kraftvolle Konzert wurde mit einem imposanten Duett zu «Um a Zero», der wohl bekanntesten Komposition des Choro Komponisten Pixinguinha, in die Schlussphase geleitet. Bevor der letzte, nach Yotam's Sohn Gil benannte Song den Raum als Zugabe mit weichen Tönen füllte, ging ein Lob an die MusikgeniesserInnen raus: «New York ähnelt mit seinen vielen Kulturen Babylon, diesen Eindruck habe ich auch im Musig im Pflegidach». Unter den Zuhörern war nämlich das gesamte Spektrum vom Neugierigen bis zum erfahrenen Musiker vertreten.

Nach dem kräftigen Applaus eines wohl ausserordentlich überzeugten Publikums, konnte sich die Zuhörerschaft eine Kopie des im März dieses Jahres erschienenen Albums «Future Memories» erwerben. Diese liessen sich viele vom Künstler, welcher sich selbst während seiner aufwendigen Tour immer Zeit für seine Fans nimmt, signieren.

«Meine ersten Jahre in New York waren sehr hart»

yotam silberstein

Auf die Frage nach Neuigkeiten in seiner Karriere hatte der 38-jährige sehr viel zu erzählen. Er geniesse es beispielsweise sehr, überall auf der Welt mit seiner Band auftreten zu können. In den letzten Wochen durften sie ihre Musik unter anderem im Cotton Club in Tokyo, der begehrten 55 Bar in New York und im erfolgreichen Jazz-Club Sunside in Paris präsentieren. Da Yotam einen Grossteil seiner Inspiration aus der Südamerikanischen Musik zieht, freut er sich besonders auf seinen Auftritt in der Hauptstadt Argentiniens, Buenos Aires, da er dort mit einem seiner musikalischen Helden, Carlos Aguirre, am 8. Januar musizieren wird.

Ein Album zu erstellen wird bei vielen Musikern mit einem riesigen Aufwand assoziiert, jedoch sieht diese Sache im Fall Silberstein gänzlich anders aus: «Ich schreibe immer Musik», berichtet er mit einer vagen Selbstverständlichkeit und impliziert damit: «Es ist ein Dokument, welches den momentanen Standpunkt unserer Band darstellt». Ergänzend äussert Yotam, dass die Herkunft seiner Inspiration eine bedeutende Leichtigkeit in den kreativen Prozess einbringt, da seine Lieder meistens Reflexionen bestimmter Ereignisse und Musik abbilden.

Aller Anfang ist schwierig. So erzählte er etwa von seinem Übergang aus seiner Heimat Israel an die begehrte New School im New Yorker Manhattan: «Meine ersten Jahre in New York waren sehr hart», denn ständig wurde er von Heimweh geplagt. Dies wurde aber spätestens kein Problem mehr, als er sich mit vielen gleichgesinnten Musikern und seiner jetzigen Frau bekannt machte. Mit der Zeit bildete Yotam zunehmend Kontakte und konnte letztes Jahr sogar mit dem grossen brasilianischen Komponisten Ivan Lins auftreten. Selbst mit solchem Erfolg geniesst er dennoch häufig die kleinen Auftritte: «Manchmal präferiere ich die Nähe zu den Leuten, wie hier im Musig im Pflegidach».